

DIE BRILLE | EJNAK

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen zur Nachbereitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir an diesen Stellen davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden.

DIE BRILLE | EJNAK

Iran, 2017, 74 Min.

Regie: Reza Aghaei

Sprachfassung: Original Farsi mit englischen Untertiteln, bei LUCAS mit deutscher Einsprache

LUCAS-Filmfestival: Sektion 8+, empfohlen ab 6 Jahren

Themen

Familie, Geschwister, Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Krankheit

Inhalt

Gerade erst ist Saeeds und Sarahs Oma aus dem Krankenhaus nach Hause gekommen. Nun müssen sich ihre Enkel um sie kümmern. Doch das Pech scheint sie zu verfolgen. Erst zieht der Geldautomat die Karte ein und dann geht Sarah auch noch die Brille der Oma beim Spielen kaputt. Auf eigene Faust machen sich Saeed und Sarah auf den Weg durch die Stadt, um die Brille reparieren zu lassen. Unaufdringlich und mit einem genauen Blick für kleine Gesten erzählt der Film von Mitgefühl und Hilfsbereitschaft und bleibt dabei ganz nah bei den beiden Geschwistern.

Vor dem Film

Erwartungen an den Film: Szenenbild betrachten

Gemeinsam wird das Szenenbild aus dem Film betrachtet und über den anstehenden Festivalbesuch und die Erwartungen an den Film gesprochen:



3

- Was seht ihr auf dem Bild?
- Welche Personen könnt ihr erkennen? Wie alt sind sie?
- Wo befinden sich die Personen?
- Was machen sie in dieser Szene?
- Wie sehen die Personen dabei aus?

Erwartungen an den Film: Der Filmtitel

Der Film heißt DIE BRILLE. Die Beschäftigung mit dem Titel ist eine gute Einstimmung auf den Film. Der Titel ist sehr universell, deshalb bietet sich ein kreativer Zugang an.

Verschiedene Möglichkeiten, sich dem Titel zu nähern:

- Die Schüler/innen malen eine Bild mit dem Titel „Die Brille“

- Die Schüler/innen erzählen sich gegenseitig eine spontane Geschichte zum Titel DIE BRILLE

Nach dem Film

Gesprächsrunde: Fragen und Reaktionen zum Film

Da Filme uns alle berühren und dabei ganz unterschiedliche Gefühle hervorrufen können, ist es wichtig, nach dem Filmerlebnis erste Reaktionen aufzufangen und den Raum für erste Fragen zu öffnen. Folgende Fragen können besprochen werden:

- Habt ihr Fragen zum Film?
- Was passiert im Film?
- Gibt es Szenen oder Themen aus dem Film, über die ihr gerne sprechen wollt?
- Was war die interessanteste Szene im Film?
- Gibt es etwas, was ihr nicht verstanden habt?
- Was war das Besondere an dem Film?
- Was hat euch an dem Film gefallen? Was hat euch an dem Film nicht gefallen?

Thema Filmemachen

Im Kino haben die Schüler/innen den langen Abspann des Films gesehen. Darin werden alle Personen genannt, die an der Produktion und Umsetzung beteiligt waren. Über den Abspann und die Erinnerung daran, kann man gut in ein Gespräch über das Filmemachen einsteigen. Sicherlich wissen die Schüler/innen schon sehr viel darüber, wie ein Film entsteht.

- Wen und was braucht man alles, um einen Film zu machen?
- Wie stellt ihr euch die Arbeit an einem Filmset vor? Anstrengend, lustig, konzentriert...?

Nachbesprechung der Vorbereitung: Der Filmtitel

Der Filmtitel wird gemeinsam reflektiert.

- Ist der Filmtitel passend?
- Welche anderen Filmtitel könnten auch zum Film passen?

Thema Krankheit

Saeed und Sarah pflegen ihre kranke Großmutter, da ihre Eltern gestorben sind. Der Junge, den sie kennenlernen, ist mit seinem Vater aus Afghanistan gekommen, um bessere medizinische Versorgung und Medikamente zu bekommen. Im Film ist Krankheit und Pflege also ein präsent Thema. Je nachdem, welche Erfahrungen die Schüler/innen mit dem Thema selbst gemacht haben, werden sie emotional unterschiedlich auf den Film reagieren. Ein offenes Gespräch zum Thema Krankheit bietet sich an, um den Schüler/innen die Möglichkeit zu geben, über ihre Erfahrungen und Gefühle zu sprechen:

- Habt ihr oder eure Eltern auch schon einmal jemanden gepflegt, der/die krank war?
- Was hilft euch, wenn ihr krank seid?

Filmsprache: Zeitlupe

Im Film wird in drei Szenen mit Zeitlupe/ *Slow-Motion*-Technik gearbeitet. Anhand einzelner Filmbilder aus diesen Szenen kann der Verlauf der Geschichte im Film gut nachvollzogen werden. Gleichzeitig kann daran die Bedeutung von Slow-Motion als Gestaltungsmittel näher beleuchtet werden. Im Film DIE BRILLE haben die Slow-Motion-Aufnahmen oft eine emotionale Wirkung und Bedeutung. Im Anhang finden sich die Filmbilder zur Aufgabe **Filmsprache: Zeitlupe**. Sie können ausgedruckt und ausgeteilt oder per Beamer/Tageslichtprojektor projiziert werden.

- Einordnung in das Filmgeschehen:
 - Um welche Szene handelt es sich?
 - Wann im Film findet diese Szene statt?
 - Was passiert in dieser Szene?
- Wirkung:
 - Welche Gefühle haben Saeed und/oder Sarah in diesem Moment?
 - Warum, glaubt ihr, ist diese Szene in Zeitlupe und andere sind es nicht?

Thema: Familie

Saeeds und Sarahs Familie

Gemeinsam wird über die Familie von Saeed und Sarah gesprochen:

- Wer gehört zu ihrer Familie?

- Wo sind ihre Eltern?
- Von wem werden die Geschwister unterstützt, wenn sie Hilfe brauchen?

Meine Familie

Die Kinder basteln ein Bild ihrer eigenen Familie. Der Arbeitsauftrag lautet: *Was bedeutet für dich „Familie“? Male oder bastle ein Bild von deiner Familie. Du kannst zeichnen und Dinge beschriften, Fotos aufkleben oder Abbildungen aus Zeitschriften ausschneiden und verwenden.*

Anhand der entstandenen Bilder wird gemeinsam darüber gesprochen, dass Familien sich ganz unterschiedlich zusammensetzen. Danach werden die Bilder in der Gruppe gemeinsam betrachtet. Dazu werden sie in einen Kreis gelegt oder an die Wände geheftet. Es ist nicht wichtig, wer welches Bild gemalt hat. Die Bilder werden aller Voraussicht nach sehr verschieden sein.

In der Gruppe wird dann gemeinsam besprochen:

- Was ist eine Familie?
- Was ist das wichtigste in einer Familie?
- Was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Familien auf den Bildern?
- Sind alle eure Familienmitglieder mit euch verwandt?

Hilfsbereitschaft und Moral

Saeed und Sarah lernen den Jungen mit dem kranken Vater kennen. Sie verstehen sich gleich gut und verbringen viele Stunden zusammen. Im Laufe des Tages helfen sie sich gegenseitig. Als das Medikament für den Vater zerbricht, muss Saeed eine Entscheidung treffen: Soll er das Geld von seiner Großmutter dafür verwenden, dem Jungen und seinem Vater zu helfen? Zu zweit besprechen die Schüler/innen, wie sie sich entschieden hätten.

- Was spricht dafür, dem Jungen zu helfen und ihm das Geld zu geben, was spricht dagegen?

Filmbilder zur Aufgabe „Filmsprache: Zeitlupe“



